

„In unserer Nähe sind Geschosse eingeschlagen“

INTERVIEW: Wie Dirk Weeber-Arayatumsopon die Ausschreitungen in Thailand erlebt – Der aus Birkenheide stammende Auswanderer will dort bleiben

BIRKENHEIDE/BANGKOK. Mehr als 60 Tote, 1600 Verletzte, brennende Barrikaden: Thailand steht am Rande eines Bürgerkriegs. Dirk Weeber-Arayatumsopon hat unserem Redakteur Christoph Hämmelmann gestern am Telefon berichtet, was er bei den Straßenschlachten in Bangkok erlebt hat. Der 36-Jährige stammt aus Birkenheide und ist vor zwei Jahren ausgewandert.

Thailand könnte in einen Bürgerkrieg stürzen, hatten Sie schon nach den Unruhen im Jahr 2008 gewarnt. Ist es jetzt so weit?

Wahrscheinlich ist es so weit. Wir haben in Bangkok zurzeit Ausschreitungen, bei denen über 60 Menschen getötet wurden. Wenn der Wahnsinn nicht durch Druck von außen gestoppt wird, wird die Regierung durch Armee und Polizei Tausende von Menschen erschießen lassen. Dann werden deren Angehörige aufstehen, sie werden Regierungsgebäude in den Provinzen anzünden und nach Bangkok marschieren.

Haben Sie selbst direkt etwas von den Kämpfen mitbekommen?

Ich war am Donnerstag im Stadtzentrum, um mich mit Journalisten zu treffen. Als wir wieder rauswollten, fuhren keine Busse und Bahnen mehr. Und auch keine Taxen. Wir haben dann einen Wächter bestochen, der einen korrupten Taxifahrer ange-schleppt hat. Der ist mit uns stundenlang durch die kleinsten Wege und Gassen gefahren. Aber auch da sind in unserer Nähe Geschosse eingeschlagen. Wir haben die Schüsse gehört und gesehen, wie die Menschen in Deckung gehen.

Seither halten Sie sich fern?

Ich passe auf mich auf, ich bin für mehrere Waisenkinder verantwortlich. Aber am Samstag war ich direkt in der roten Zone, um Fotos für unsere deutschsprachige Zeitung zu machen. Am Sonntag bin ich dort auch wieder gelandet, weil die Autobahn gesperrt war. Die Demonstranten ha-

ZUR PERSON

Dirk Weeber-Arayatumsopon



Der 36-Jährige stammt aus Birkenheide und ist 2008 mit seinem Lebensgefährten Khun Wutti-pong in dessen Heimatland Thailand ausgewandert. Er arbeitet dort als Podologe, also als Fußpfleger mit medizinischer Ausbildung. Schon im September 2005 hatte er in Birkenheide den Verein der Thailandfreunde gegründet, der vor allem Kindern helfen will, sich aber auch als Menschenrechtsorganisation versteht. (häm)

Soldaten zielen auf Demonstranten: Das Foto hat Dirk Weeber-Arayatumsopon vor wenigen Tagen in Bangkok gemacht.

FOTOS: PRIVAT



ben uns gebeten, schnell weiterzufahren, weil überall Scharfschützen auf den Dächern sind. Ausländische Journalisten sagen, dass gezielt auf sie geschossen wird, damit sie nicht berichten können. Wir wollen unsere Kontakte nutzen und zeigen, was im Land wirklich los ist. Das kann vielleicht schlimmste Menschenrechtsverbrechen verhindern.

Bereuen Sie mittlerweile, dass Sie ausgewandert sind?

Nein. Da sind zum einen die Menschen, um die wir uns mit dem Verein der Thailandfreunde kümmern – die Kinder, das sind die unschuldigsten Opfer überhaupt. Außerdem gibt

es hier keinen Winter, wir haben's einfach schöner. Und wir haben als einzige Podologen in Thailand eine einzigartige Stellung. Unter unseren Kunden sind auch Angehörige des Königshauses.

A propos: König Bhumibol wird im Land hoch verehrt, tritt im Moment aber überhaupt nicht in Erscheinung. Was ist los mit ihm?

Der König kann sich nicht in politische Konflikte hineinziehen lassen. Das hat er früher gemacht, und danach ist es dem Land nicht besser gegangen. Es gab 18 Putsch seit 1933. Das dürfte schon fast ein Weltrekord sein.

Um was geht es im aktuellen Konflikt überhaupt? Können Sie uns das mal ganz knapp erklären?

Es gab den demokratisch gewählten Ministerpräsidenten Thaksin, den das Militär 2006 in einem Putsch abgesetzt hat. Dann hat die alte Elite eine neue, undemokratische Verfassung ausgearbeitet und darüber abstimmen lassen. Die haben bei der einfachen, unterprivilegierten Landbevölkerung die Stimmen gekauft. Trotzdem war die Zustimmung nur knapp. Und bei Wahlen ist die Opposition wieder an die Macht gekommen. Sie wurde dann mit schwachsinnigen Gründen aus dem Amt gejagt. Die jetzige Regierung hat keine Legitima-

on, will aber bis zu den nächsten regulären Wahlen im November 2011 im Amt bleiben. Die Demonstranten fordern, dass sie sofort zurücktritt.

Also sind die Demonstranten in ihren roten Hemden die Guten?

So einfach ist das nicht. Die Roten-Anführer haben einen großen Fehler: Sie fordern Demokratie. Sie sagen ihren Anhängern, der einfachen Landbevölkerung, aber nicht, dass Demokratie nicht nur Rechte bedeutet, sondern auch Pflichten. Viele Thailänder drücken sich zum Beispiel davor, Steuern zu zahlen. Und unter ein paar hunderttausend Demonstranten gibt's immer ein paar

schlimme Finger, die wollen, dass die Gewalt eskaliert.

Und was machen Sie selbst, wenn die Gewalt weiter eskaliert?

Ich habe mich und meine Mitarbeiter jetzt dazu verdonnert, dass wir für neun Tage auf Distanz gehen. Wir gehen nach Chiang Mai im Norden. Das ist eine Hochburg der Opposition, da wird nichts passieren. Ich werde Thailand erst verlassen, wenn hier wirklich alles in Brand steht. Aber ich hoffe immer noch, dass es nicht so weit kommt. Die Regierung droht jetzt seit zwei Tagen damit, das Lager der Opposition gewaltsam zu räumen. Bis jetzt ist nichts passiert.

Polder-Verfahren soll ruhen

ALTRIP: Heute Thema im Gemeinderat – Kanalsanierung nicht vor Fischerfest

Der Polder ist heute Thema im Altripper Gemeinderat. Wie Jürgen Jacob vorab informierte, wird das Bundesverwaltungsgericht Leipzig das Verfahren vorerst ruhen lassen. Der Bürgermeister wird den Rat darüber detailliert informieren.

Grund für die neueste Entwicklung: Das Oberverwaltungsgericht Münster beschäftigt sich mit einem Verfahren, das ähnliches europäisches Recht berührt, wie das Verfahren um den Altripper Polder. Das Münsteraner Gericht hat sein Verfahren nun an den Europäischen Gerichtshof in Luxemburg weitergegeben. Bis Mitte 2011 erwartet Jürgen Jacob hier eine Entscheidung.

Das Urteil werde dann Grundlage für eine Entscheidung der Leipziger Richter sein. Möglich sei aber auch, so Jacob, dass das Bundesverwaltungsgericht den Fall wieder an das Oberverwaltungsgericht in Koblenz zur Neuverhandlung zurückverweist – für eine neue Revisionsverhandlung. Dann bliebe der Gemeinde immer noch als letzter Schritt der Gang nach Leipzig. Eines bringe das Verfahren allerdings: „So haben wir etwas Zeit gewonnen. Und uns entstehen keine Nachteile daraus“, erklärt Jürgen Jacob.



Noch ein Gericht: Weil sich der Europäische Gerichtshof in Luxemburg (unser Bild) mit einem ähnlichen Fall beschäftigt, lassen die Leipziger Bundesverwaltungsrichter das Polder-Verfahren ruhen. ARCHIVFOTO: HEINEN

Der Rat beschäftigt sich außerdem mit dem Bebauungsplan für das Baugelände „Junkergewanne“. Insgesamt vier Varianten liegen laut Jacob hier vor. Die Verwaltung bevorzuge aber eine Lösung, bei der erneuerbare Energien berücksichtigt würden.

Auch die Vergabe der Sanierungsarbeiten der Kanalisation für die

Park- und Große-Horst-Straße (Kosten: etwa eine Million Euro) steht auf der Tagesordnung. Baubeginn laut Jacob: „Auf jeden Fall nach dem Fischerfest.“ (tc)

TERMIN

Gemeinderatssitzung, heute, Mittwoch, 19.30 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses.

Kreisstraße saniert und freigegeben

RÖDERSHEIM-GRONAU: Mehr als halbe Million Kosten

Nach vier Monaten Bauzeit und einigen Verzögerungen im Winter ist die sanierte K 20 zwischen Rödersheim und Gönheim gestern freigegeben worden. Streckenweise verläuft parallel zur Kreisstraße ein Rad-, Geh- und Wirtschaftsweg. Die Kosten betragen 541.000 Euro.

Michael Elster (CDU), Baudezernent des Rhein-Pfalz-Kreises, gab einen Überblick über die Baumaßnahme und die damit verbundenen Ausgaben in Höhe von 541.000 Euro, an denen sich das Land mit 300.000 Euro beteiligte. Er hob die Bedeutung dieser Kreisstraße als „wichtige Verkehrsverbindung und Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr“ hervor. Zugleich seien für die Landwirtschaft verbesserte Wege geschaffen worden. „Durch die landschaftlich reizvolle Lage ist es eine Erlebniswelt, hier mit dem Rad entlangzufahren“, so Elster.

Auch der Mainzer Staatssekretär Alexander Schweitzer (SPD) betonte den touristischen Wert des neuen, 840 Meter langen Radweges, der durch die Trennung von motorisier-

tem Verkehr und Radfahrern beziehungsweise Fußgängern die Verkehrssicherheit deutlich verbessere. Der neue Radweg ist damit Teil des 1800 Kilometer langen Radwegenetzes in Rheinland-Pfalz und soll demzufolge laut Schweitzer auch auf der Internetseite www.radwanderland.de erscheinen.

„Als ich vor acht Jahren den ersten Antrag für diese Maßnahme eingereicht habe, bin ich noch ausgelacht worden. Ich hoffe, dass die weiteren geplanten Radwegeausbauten nicht wieder so lange brauchen“, so Karl Arnold (parteilos), Ortsbürgermeister von Rödersheim-Gronau.

Der Vertreter des Kreises Bad Dürkheim, Erhard Freunschdt (CDU), und der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wachenheim, Udo Kittelberger (FWG), bedauerten den „fehlenden Lückenschluss des Radweges“ nach Gönheim. Auf Gönheimer Gebiet angekommen, den Kirchturm schon vor Augen, haben Radfahrer oder Fußgänger die Wahl, sich auf die Straße zu begeben oder einen größeren Schwenk auf Wirtschaftswegen durch die Weinberge zu machen. (acl)

Jugendzentrum: Land gibt Geld für Sanierung

LIMBURGERHOF. Für die Sanierung seines Jugendzentrums bekommt Limburgerhof 198.000 Euro vom Land. Das hat die SPD-Landtagsabgeordnete Hannelore Klammer mitgeteilt. Laut Bürgermeister Peter Kern (SPD) ist aber noch unklar, ob die Gemeinde das Gebäude überhaupt sanieren will.

„Wir müssen erst einmal prüfen, ob wir das Jugendzentrum an dieser Stelle überhaupt aufrecht erhalten wollen“, sagt Bürgermeister Kern. Diese Hausaufgabe habe die Gemeinde von der Kommunalaufsicht bekommen. Denn trotz des hohen Landeszuschusses: Die Gemeinde müsste selbst noch einmal etwa 350.000 Euro beisteuern, rechnet Kern vor. Dabei gebe es andere Vorhaben, die ebenfalls dringend seien, zum Beispiel der Ausbau des protestantischen Kindergartens Nord.

Außerdem müsse sich die Gemeinde ohnehin Gedanken machen, wie ihre Jugendarbeit in Zukunft aussehen soll, meint der Bürgermeister. Falls das Jugendzentrum tatsächlich saniert wird, würden die Arbeiten daher wohl erst im nächsten Jahr beginnen, sagt Kern. Das Landesgeld soll über drei Jahre gestückelt ausgezahlt werden. (häm)

Unfallflucht: Auto rammt Blumenkübel

BIRKENHEIDE. Bereits am vergangenen Freitag hat ein Autofahrer zwischen 8.30 bis 9 Uhr in der Weisenheimer Straße in Birkenheide einen Blumenkübel gerammt und ist dann einfach weitergefahren. Das hat die Polizei gestern mitgeteilt. Der Fahrer sei beim Rückwärtsfahren angestoßen, berichten die Beamten. Nachdem er den Aufprall bemerkt hatte, sei er ausgestiegen, habe den Schaden begutachtet – und sei anschließend von der Unfallstelle weggefahren. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf etwa 400 Euro und hofft jetzt auf die Hinweise weiterer Zeugen. Die können sich bei der Inspektion in Frankenthal (Telefon 06233/3130) oder bei der Polizeiwache in Maxdorf (Telefon 06237/934100) melden. (rhp)

WEITERBILDUNG

Aufbaukurs Muskelentspannung

Die Progressive Muskelentspannung nach Edmund Jacobson ist eine beliebte Methode, um in belastenden Situationen, schnell und effektiv zu entspannen, meldet die Mutterstadter Volkshochschule. Durch gezieltes Anspannen, die Spannung halten und wieder Loslassen einzelner Muskelgruppen werde ein Zustand tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht, Verkrampfungen, Blockaden und Verspannungen lösen sich auf und das Gefühl von Leichtigkeit und Wohlfühlen stelle sich immer mehr ein. Die Übungen ließen sich auch gut im Alltag anwenden, versichert die Volkshochschule. Ein Aufbaukurs der Volkshochschule zu dieser Technik findet ab Montag, 31. Mai, von 19 bis 20.30 Uhr statt. Er erstreckt sich über vier Abende und findet in der Gesamtschule, Stuhlbaderhofstraße 12, statt. Mitbringen sollen die Teilnehmer bequeme Kleidung und eine Unterlage. Anmeldung unter Telefon 06234/9464-64. (rhp)

Romanik in Worms

Neben dem Dom St. Peter bietet Worms noch weitere Gotteshäuser, deren Geschichte mehr als acht Jahrhunderte zurück reicht. Wer sich speziell für die romanischen Kirchen interessiert, kann am Freitag, 28. Mai, an einem Sommerkulturspaziergang teilnehmen, zu dem die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises einlädt. Worms wurde einst von den Kelten gegründet und wetteifert mit Augsburg, Trier, Kempten und Regensburg um den Titel der ältesten Stadt Deutschlands. Die Veranstaltung in der nördlichen Nachbarstadt des Rhein-Pfalz-Kreises beginnt um 15 Uhr und dauert etwa drei Stunden. Sie führt unter anderem zur Pauluskirche, an die ein Dominikanerkloster angegliedert ist, und zur Martinsbasilika. Als Expertin steht Kunsthistorikerin Barbara Schmidt-Nechl zur Verfügung. Anreisen müssen die Teilnehmer auf eigene Faust. Auskunft und Anmeldung bei der Stadtverwaltung in Schifferstadt, Telefon 06235/44320. (rhp)

TERMINKALENDER

ALTRIP

Feuerwehr. Tag der offenen Tür am Pfingstsonntag, 23. Mai, ab 10 Uhr, Feuerwehrhaus, Moltkestraße. (wlf)

BÖHL-IGGELHEIM

SPD. Gemeinsame Vorstands- und Ausschusssitzung am Donnerstag, 20. Mai, 19.30 Uhr, Nebenzimmer des Vereinsheims des VfB Iggelheim. (rhp)

Oldtimer- und Schlepperfreunde.

Stammtisch am Freitag, 21. Mai, 19 Uhr, im Gasthaus Grüner Wald, Maximilianstraße, Iggelheim. (rhp)

DANNSTADT-SCHAUENRHEIM.

SPD-Gemeindeverband. Radtour unter dem Motto „Lerne deine Heimat kennen“ am Samstag, 22. Mai. Start ist um 10 Uhr am Rathaus der Verbandsgemeinde, Am Rathausplatz 1. Besucht werden das Naturschutzgebiet Sandlöcher sowie die Museen im Schloss Fußgönheim. (acl)

HOCHDORF-ASSENHEIM

Grundschule. Kulturfest mit Vorstellung des neu gestalteten Schulhofs und Verleihung von Sportabzeichen am Donnerstag, 20. Mai, 17 Uhr, im Hof der Grundschule, Alfons-Legner-Straße. Neben Schülern treten die Jugendkapelle und die Flötengruppen des Katholischen Musikvereins auf. (acl)

LIMBURGERHOF

CDU-Altenhilfe. Mitgliederversammlung am Donnerstag, 20. Mai, 19 Uhr, im katholischen Pfarrheim (Dekan-Finck-Platz). Auf der Tagesordnung steht unter anderem eine Satzungsänderung. Vorher Imbiss. (dkr)

DJK. Sportabzeichentreff, auf für Nichtmitglieder, immer mittwochs, 18 bis 20 Uhr, Waldstadion. (dkr)

Rathaus. Ausstellung der Künstlerin Simone Birkenbusch (Lampertheim) im Rathaus-Foyer bis Donnerstag, 27. Mai.

Die Werke unter dem Titel „Einladen zum Hinsehen“ können während der Öffnungszeiten des Bürgerbüros sowie bei Veranstaltungen besichtigt werden. (dkr)

MUTTERSTADT

Schiedsamt. Sprechstunde der Schiedsmänner, Donnerstag, 20. Mai, 15 bis 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 108. (rpe)

Historischer Verein. Treffen der Arbeitsgemeinschaft Familienforschung, Donnerstag, 20. Mai, 19.30 Uhr, Historisches Rathaus. (rpe)

NEUHOFFEN

BUND. Sitzung der Ortsgruppe am Mittwoch, 19. Mai, 20 Uhr, Gaststätte „Waldmühle“. Zuvor Treffpunkt um 18 Uhr mit dem Fahrrad am Pumpwerk bei der Gärtnerei Froch zur Deichexkursion. Interessierte Nichtmitglieder sind willkommen. Informationen bei Manfred Dzenzel unter Telefon 06236/55383. (bmx)